Officiere vor der Tribüne des Staatschefs die Lanzen neigten und dann an beiden Seiten abschwenkend sich in Quadrillen theilten. Eine Quadrille im lichterstrahlenden Ballsaal mit zierlichen Toiletten und graciösen Figuren ist gewiß ein allerliebster Anblick; auf der sandigen Bahn aber im Sonnenlicht, das die Waffen blitzen, die Uniformen funkeln, die schönen Silhouetten der Pferde hervortreten läßt und das Ganze mit blendendem Glanze umgiebt, übte sie einen Reiz aus, der, verbunden mit der großartigen Scenerie der Umgebung, etwas wahrhaft Bezauberndes hatte. Den ersten Touren der Quadrille, die in kurzem Galopp mit bewundernswerther Präcision ausgeführt wurden, folgte die Course des têtes, eine Uebung, bei welcher die einzelnen Reiter im vollen Carrière vorbeijagend Köpfe aus leichtem Stoff, die mit Spitzen in die Erde gesteckt waren, mit dem Säbel aufstachen, und wenn sie am Ende der Bahn ankamen, die Beute von drei, vier oder fünf Köpfen triumphirend auf hochgehobener Klinge vor die Tribüne des Staatschefs trugen. Ein Kürassier-Lieutenant, dessen schwerer Grauschimmel die Wendung nicht kurz genug nahm, stürzte mit dem Gaul kopfüber über die Barrière. Durch die Zuschauerschaft lief ein Schrei des Schreckens, der sich alsbald aber in Jauchzen verwandelte, als der Gestürzte aufsprang, ein anderes Pferd bestieg und den Lauf wieder aufnahm. War es die Geschicklichkeit oder das Glück der Reiter? Das Fest erlitt durch keinen Unfall auf Seiten der Mitwirkenden irgend welche Trübung.

In der zweiten Abtheilung des Officierscarroussels führten die Stallmeister der Reitschule von Saumur auf Vollblutpferden graciöse Tänze aus. Es folgte ein Ringstechen im vollen Galopp, sodann ein allgemeines Kampfspiel mit Angriff, Säbelkampf und Verfolgung, sowie Speerwerfen nach einer in der Reitbahn aufgestellten Scheibe. Nach diesen Uebungen erschien sich die Officiere der Quadrille an den Seiten der Bahn auf, um den Springpferden Raum zu lassen, die auf rohledernen Sätteln ohne Steigbügel und nur auf Trense geritten die ergötzlichsten Sätze machten. Vor der amtlichen Tribüne angekommen, bäumten sie sich hoch auf und verneigten sich dann tief, um dann munter wieder aufzuspringen und nach den Klängen einer Polka im Kreise zu tanzen. Trab und Galopp wechselten mit phantastischen Sprüngen. Das Schauspiel war so erstaunlich und lustig, daß man seinen Augen kaum traute, wenn die Gäule, von den Sporen der Reiter gestachelt, manneshoch aufschlugen. Eine Quadrille mit Hechtrennen sämmtlicher Officiere schloß den ersten Theil des Festes ab.

Ein kleiner Zwischenfall hätte fast die Fortsetzung des Schauspiels verhindert: die Tausende, die sich auf den Seiten des Marsfeldes drängten, durchbrachen die leichten Palissaden und überfluteten den zum Manöver bestimmten Raum; es bedurfte langer Kämpfe, bei denen die Geduld der Cavalleristen auf eine harte Probe gestellt wurde, um die Menge wieder soweit zurückzudrängen, daß die Festlichkeit zu Ende geführt werden konnte. Kittel und Uniform kamen mehrfach in Zusammenstoß, da das Volk sich mit Stöcken, Sand und Steinen wehrte und andererseits die scheuenden Pferde und gereizten Reiter in ihren Repressalien nicht immer sanft verfuhren. Doch liefen in dieser Hinsicht die Manöver ohne erheblichen Schaden ab, und das peinliche Intermezzo wurde über der phantastischen Pracht des nachfolgenden Schauspiels rasch vergessen.

Es war die „Phantasie" der Spahis, die den Hauptpunct des Festprogramms bildete. Die Araber hatten ihre rothen Burnusse abgeworfen und jagten nur in flatternden weißen Gewändern, hoch auf den breiten Steigbügeln aufgerichtet, heran und schossen ihre langen Flinten vor den Tribünen ab und schwenkten in Galopp kurz ab, um wieder das Weite zu suchen. Rosse und Reiter in malerischem Aufputz, beide nur ein von einem Geiste beseeltes Ganzes bildend, beide in leidenschaftlicher Bewegung erregt vom Pulverdampf und Lärm der Schüsse; die wundervoll graciösen Pferde — zumeist Schimmel — mit hochgehobenen, schnaubenden Nüstern und so tiefer Croupe, daß der seidige Schwanz den Sand peitschte, so flogen die Spahis heran und verschwanden wieder in der Ferne, ein Traumbild am lichten Tage, eine befremdend phantastische Wüstenvision inmitten der nüchtern modernen Hauptstadt.

Ein Angriff der Araber auf eine Provianitcolonne, ein Scheingefecht zwischen den hin und herstreifenden, bald in rasendem Galopp vorbeijagenden, bald in würdevoller Grazie hinziehenden Wüstenreitern beschloß den exotischen Theil des Festes. Noch eine Quadrille von vier Schwadronen Kürassieren, Dragonern und Schülern der Militärschule von Saint Cyr war zum Programm gefügt und verlief unter rühmlicher Ordnung und glänzendem Aufwand der Reitkunst. Was Wunder, daß das Fest unter einer Begeisterung sondergleichen endete? Alles, was durch militairische Prachtentfaltung das Auge bezaubern konnte, war in Fülle geboten worden. Den fremden Freund des Schönen mochte das Schauspiel entzücken, — wieviel mehr den Franzosen, der in seinen ritterlichen Quadrilletänzern mehr noch als elegante Reiter und dem die Uniform aus patriotischen Gründen immer lieb und theuer bleiben wird.

— Kaum dürfte je ein Werk eine solch hohe Summe Geldes eingebracht haben wie die Memoiren des verstorbenen Generals Grant, des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten. Es wird zuverlässig versichert und man hat keinen Grund, daran zu zweifeln, daß der auf die hinterlassene Wittwe aus beiden Bänden entfallene Betrag die Höhe von 475,000 Dollars, so etwas wie 2,018,000 ℳ, erreichen werde. In der That eine annehmbare Summe!

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 31. Mai. Ueber das Vermögen 1) Aurelie Bertha verw. Berger hier, Brühl 70, 2) des Kaufmanns Carl Ernst Berger hier, Mendelssohnstraße 12, 3) des Kaufmanns Ernst Aurel Berger hier, Brühl 70 und 4) des Kaufmanns Franz Louis Berger hier, Weststraße 79, als der Inhaber der insolventen Handelsgesellschaft C. L. Berger hier, wurde heute am 31. Mai 1886, Vormittags 12½ Uhr das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Mönich hier zum Verwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 5. Juli 1886 einschließlich; Wahltermin am 19. Juni 1886, Vormittags 11 Uhr; Prüfungstermin am 15. Juli 1886, Vormittags 11 Uhr; Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. Juni 1886 einschließlich.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 23. Mai bis 29. Mai 1886.

Tag u.	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
23.	8	754.0	+ 23.6	67	E	1	wolkig
	2	752.2	+ 29.8	41	E	4	wolkig
	8	750.3	+ 24.3	64	E	1	fast klar 1)
24.	8	749.2	+ 21.9	70	SSW	2	klar
	2	747.4	+ 27.4	51	W	3	bewölkt
	8	747.1	+ 17.1	91	S	2	trübe 2)
25.	8	749.2	+ 16.1	78	W	3	wolkig
	2	749.5	+ 17.7	61	W	3	bewölkt
	8	748.6	+ 15.4	73	SW	1	fast klar 3)
26.	8	748.1	+ 17.6	69	S	3	wolkig
	2	747.7	+ 21.4	60	W	1	fast trübe
	8	747.7	+ 14.8	96	SE	1	wolkig 4)
27.	8	746.1	+ 17.8	79	SE	1	bewölkt
	2	744.5	+ 24.1	60	NNW	2	wolkig
	8	745.9	+ 16.2	87	NNE	1	bewölkt 5)
28.	8	751.3	+ 15.4	75	W	1	bewölkt
	2	751.7	+ 18.5	80	W	1	wolkig
	8	751.1	+ 16.7	74	NNE	1	fast klar 6)
29.	8	750.6	+ 17.5	79	SW	1	bewölkt
	2	749.5	+ 22.7	73	ESE	1	bewölkt
	8	748.0	+ 18.9	80	E	1	bewölkt 7)

1) Abends Wetterleuchten. 2) Nachmittags ½5—¼6 Uhr Gewitter mit Regen; Abends ¼9—12 Uhr Gewitter mit Regen. 3) Früh zwischen 2—¼4 Uhr Regen. 4) Nachmittags mehrmals Regen. 5) Nachmittags 4—½7 Uhr Gewitter mit Regen und Schlossen. 6) Früh 2 Uhr Gewitter mit Regen. 7) Früh gegen 2 Uhr fernes Gewitter mit Regen; Abends ¼10—¼11 Uhr Gewitter mit Regen.

(Eingesandt.)

Erklärung.

In Nr. 138 des „Leipziger Tageblattes" läßt ein Anonymus H. K. eine Mittheilung aus dem „Frankfurter Generalanzeiger" unter „Eingesandt" abdrucken, welche die üblichen Redensarten einiger Zahnärzte enthält.

Anonyme Angriffe beantwortet man gewöhnlich nicht, da aber der betreffende H. K. unseren Stand ohne Grund zu mißcreditiren sucht, sehen wir uns zu dieser Erklärung veranlaßt.

Wir bestehen gesetzlich und nicht erst seit 1869, sondern wir haben Collegen in Sachsen, welche seit 1850 etablirt sind, wo wahrscheinlich noch gar nicht an den Anonymus H. K. zu denken war, denn sonst müßte er es wissen.

Der Zahnkünstlerstand ist ein geachteter, verschiedene Collegen fungiren bei den Landgerichten als Sachverständige, beim deutschen Patentamt ist ein Zahnkünstler als Sachverständiger angestellt, die deutschen Zahnkünstler errangen sich auf der „Allgemeinen deutschen Ausstellung für Hygieine und Rettungswesen in Berlin 1883" die silberne Medaille.

Da soll der Zahnkünstler „Curpfuscher" sein? und die kaiserlichen und königlichen Behörden beehren uns mit Vertrauensstellungen? Hier sieht das Publicum, daß nur der Brodneid den Anonymus H. K. den Artikel veranlaßte.

Dann sagt der betreffende H. K., wir hätten keine wissenschaftliche Vorbildung; so lange wir die Zahnärzte bei deren Abwesenheit monatelang zu ihrer Befriedigung vertraten, da genügte die Vorbildung, da wir aber unsere Selbstständigkeit errungen haben, genügt die Vorbildung nicht mehr; wir sind praktisch gebildet und die Zahnärzte waren unsere Lehrmeister.

Mit wissenschaftlicher Vorbildung kann kein Mensch Zähne ziehen, plombiren oder Gebisse machen, dazu gehört eben Geschicklichkeit, die scheint der gebildete Anonymus H. K. nicht zu haben.

Das große Publicum weiß, daß es bei uns für mäßigen Preis gut bedient wird, deswegen sind wir gesucht; dreiviertel der zahnleidenden Menschheit war früher nicht im Stande, die verloren gegangenen Zähne durch künstliche ersetzen zu lassen, da die Zahnärzte zu horrende Preise verlangten.

Was die Geschichte mit dem Doctor-Titel betrifft, welche der Anonymus H. K. erzählt, das betrifft uns nicht, das sind eben Leute, die mit ihrer Arbeit nicht glänzen können, deswegen soll der amerikanische Dr. den Glanz verleihen, solche Doctorsüchtige sind in vielen Ständen anzutreffen, am häufigsten in dem Stande, welchem der Anonymus H. K. angehört.

Dresden, den 27. Mai 1886.

Der Verein sächsischer Zahnkünstler.
(Eingetragene Genossenschaft.)
H. Bothe. R. Tillmann.

Marcella Sembrich singt jetzt in Berlin in den Barbier-Aufführungen das **Wiegenlied** op. 33 von **Franz Ries**, **„Ich liebe dich"** von Förster und den Walzer **„Parla"** von **Arditi**, und zwar stets begleitet vom Dacapo-Begehr des Publicums.

Das Urtheil der Aerzte allein ist massgebend, ob ein Heilmittel sich in gewissen Krankheitsfällen bewährt oder nicht und verweisen wir z. B. auf die Aussprüche von einer grossen Anzahl Universitätsprofessoren über die so allgemein in Anwendung kommenden Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Dieselben haben das ungetheilte Lob der Aerzte gefunden und diesen verdankt das Präparat unzweifelhaft die kolossale Verbreitung, welche dasselbe heute als angenehmes, sicheres und unschädliches Abführmittel gefunden. Erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig(vegetabilischem oder Fruchthonig aus edelsten rheinischen Weintrauben) u. bestfach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genußmittel für Erwachsene wie Kinder bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust-, u. Lungenleiden, Keuchhusten** rc. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nahrhafte Traubenpräparat enthält keine Spur animalischer oder thierischer Honigs, was zur Beruhigung aller Consumenten hiermit ausdrücklich hervorgehoben wird. Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlagen in **Leipzig** in der **Engel-Apotheke**, — **Hofapotheke zum weißen Adler**, — **Linden-Apotheke**, — **Albert-Apotheke**, — **Hirsch-Apotheke**, — **Löwen-Apotheke**. — **Salomonis-Apotheke**, — **Sonnen-Apotheke**, — **Apotheke zum rothen Kreuz**, — **Mohren-Apotheke**, — ferner bei **Otto Weißner & Co.**, Nicolaistraße; **Aumann & Co.**, Neumarkt; **R. Hilgenberg**, Gerberstraße; **Arthur Niedlich**, Burgstraße; **Bernh. Seufert**, Kurprinzstraße; **C. Stuck Nachf.**, Petersteinweg; **Siegfr. Schwarz**; **Jul. W. Lorch**; in **Reudnitz**: **Johannes-Apotheke**; **Schönefeld**: **Stern-Apotheke**; **Plagwitz**: Apotheker **Weyrauch**; **Gohlis**: **Aumann & Co.** u. **Hermann Ritzsche**; **Markranstädt**: Apotheker **Mendel**; **Schkeuditz**: Apotheker **Hofmann** und **Gebrüder Kleeberg**; **Taucha**: **Ernst Eder**; **Zwenkau**: **Ed. Kranz**; **Rötha**: Apotheker **Treibmann**.

Engros-Lager bei Apotheker **R. H. Paulcke** in Leipzig.

Neu! Haus-Abputz Neu!

mittelst neu construirten Leitergerüstes (Patent angemeldet) liefert billigst **L. Faulwetter.**

Im Gebrauch zu sehen jetzt Neudnitzer u. Frankfurter Straße. Besonders eignet diese Rüstung sich zum Abputzen von Häusern sehr gut.

„Hôtel Heller" Halle a. S.

Zimmer von ℳ 1.50 an. Omnibus am Bahnhof.
Rich. Heller.

Kirchliche Nachrichten.

Wochenamt für Beerdigungen, früh 8 bis 10 Uhr.

Johannisfriedhof:	Herr Dr. Krömer.
Südfriedhof:	Herr Dr. Birkan.
Nordfriedhof:	Herr Diakonus Peschek.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. T. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. T. Postamt 4 (Waldstraße).
2. T. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. T. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
	6. T. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
3. T. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	7. T. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. T. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr.) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Gollner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Kind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **31. Aug. bis 5. Septbr. 1885** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I (Eing. Blücherpl.) Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Kleinegasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Grasstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Städtisches Museum während des Umbaues geschlossen. Eine Anzahl von Gemälden des Museums ist im Hause des Herrn Geh. Legationsrath Dr. Keil (Löhr's Platz 4) ausgestellt, die Besichtigung derselben an den Wochentagen von 10—3, an den Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr unentgeltlich gestattet. Mit dieser Gemälde-Ausstellung ist die permanente Ausstellung des Leipziger Kunstvereins verbunden.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Monat Mai geschlossen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III, geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Gerichtsweg Str. 2.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (äuß. Str.).
Wagnergasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	„ d. Weststr. 28 (Plattner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Jerusalemstraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ der Thonbergmühle.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ dem Lauchaer Thorhause.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ dem Dresdner Thorhause.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Ein- und Verkauf v. Münzen, Alterthümern, Gold u. Silber
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimm. Steinweg 5, I.

Brautkissen sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel** in allbekannter hochfeiner Ausführung bei **Emilie verw. Pardubitz,** alte No. 26 Katharinenstrasse neue No. 7.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familien-Gebrauch empfiehlt
Robert Kiehle, Fabrik Turner- u. Bahnhofstr.-Ecke.

Elektrische Beleuchtungsanlagen nach System „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus **Schumann & Koeppe,** Reudnitzer Strasse.

Hôtel zum Palmbaum hält sein elegantes Garten-Restaurant bestens empfohlen.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem, 3000 Pers. fassendem Restaurant.

Neues Theater.

Dienstag, 1. Juni 1886.
145. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.

In der Mark.

Schauspiel in 5 Acten von Hans Hopfen.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Hans Joachim von Kittlitz	Herr Bergmann.
Amalie Aurora, seine Tante	Fr. Baumeister.
Hilla, ihre Nichte	Frl. Salbach.
Luitpold v. Freistein, ein preußischer Werbe-Officier	Herr Bilcher.
von König, ein Page am Hofe König August's III.	Herr Strohmann.
Ruprecht, Leibeigener Hans Joachim's	Herr Borcherdt.
Christel, Botenmädchen	Frl. Zöffel.
Der Hof-Prediger aus Dresden	Herr Proft.
Ein österreichischer Grenadier	Herr Beck.

Mägde. Preußische Husaren. Oesterreichische Grenadiere.

Das Stück spielt auf dem Hofe Kittlitz im 1. und 2. Acte 1756, in den folgenden 1760.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Fr. Moran-Olden. Fr. Sthamer-Andriessen.

Preise der Plätze

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Mittwoch, 2. Juni. (146. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) 1. Gastspiel des Königl. Sächs. Hofschauspielers Herrn **Ad. Klein: Narciß.**

Altes Theater.

Dienstag, 1. Juni 1886.
Anfang 7 Uhr.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Büller. — Direction: Musikdirector Porst.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Nach dem 1. und 2. Act finden Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 ℳ 50 ₰. II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Mittwoch, 2. Juni, **geschlossen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 18 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Kreipsch.)

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.35 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 5.58 fr. — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.5 fr. — 7.50 V. — *8.30 V. — 11.25 V. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 10.30 N. (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.31 V. — 11.45 V. — 2.15 N. — 4.50 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10. V. — 11. 5. V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. (ab Magdeburg nach Hannover rc. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen bis Kösen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — * 11. 20 V. — 1. 40 N. — * 5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 Mm. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 36 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 36 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 51 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 7. 38 V. (von Riesa). — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 15 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst) — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 fr. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 (Schnellzug von Eisenach). — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 50 N. — 8. 42 N. (von Zeitz). — *9. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Kösen). — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 36 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 38 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 13 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.